augustana
Theologische Hochschule der
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

augustana-Hochschule . Waldstr. 11 . 91564 Neuendettelsau

Prof. Dr. Uta Schmidt
Professorin für Feministische Theologie / Gender Studies

Tel.: 09874 509-444
Fax: 09874 509-555
uta.schmidt@augustana.de

Sekretariat: Andrea Töcker
Tel.: 09874 509-280
andrea.toecker@augustana.de

An
alle Interessierten

13.3.2024

Einladung zur Sozietät für Feministische Theologie und Gender Studies im SoSe 2024

Die Sozietät der Professur für Feministische Theologie und Gender Studies an der Augustana Hochschule Neuendettelsau findet auch im Sommersemester wieder mit einem Präsenztermin und drei online-Terminen mit Schwerpunkt „Feministische und gender-gerechte Exegese“ statt.

Montag, 15.4., 15-18 Uhr in Präsenz:
Epistemische Ungerechtigkeit und sichere Räume: Wer wird gehört? Wessen Wissen gilt?

Referentin Magdalena Hürten (Universität Regensburg, kath. Theol.)
„Gegen die Unsagbarkeiten. Epistemische (Un-)Gerechtigkeit gegenüber Betroffenen von Missbrauch in kirchlichen Kontexten“
Magdalena Hürten ist Mitarbeiterin an der Professur für Pastoraltheologie und Homiletik an der Fakultät für kath. Theologie der Universität Regensburg. Aus den Forschungen zu ihrer Disseratation stellt sie das Konzept epistemischer Ungerechtigkeit vor, das sie in Verbindung mit Erfahrungen Betroffener von Missbrauch in kirchlichen Kontexten im Disclosure-Prozess behandelt. Sie spricht über die Verantwortung des Umfelds für sichere Disclosure-Prozesse.

Außerdem:

- Kurze Einführung in die ForuM-Studie (Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland)
- Arbeitsgruppen: Sichere Räume: Wie können sie aussehen? Wie können sie geschaffen werden?
- Austausch und Diskussion
- Ab 14.40 Uhr Kaffee und Tee

Bitte melden Sie sich für die Präsenzveranstaltung bitte bei Lukas.Buettner@stud-augustana.de an.

An den online-Terminen wird jeweils ein*e Referent*in einen Ausschnitt aus der eigenen Forschung vorstellen, danach arbeiten wir im Plenum und manchmal auch in Kleingruppen am Thema weiter:

Dienstag, 14.5., 19-21 Uhr online: Rebecca Wolfs (Philipps-Universität Marburg),
Jesaja 14: Ein Gedicht – viele Könige

Jesaja 14 ist ein Spottgedicht über den Tod eines „bösen Königs“ par excellence. Darin liegt ein besonderer Fokus auf dem Körper des Königs, der jedoch von dem Ideal eines unversehrten, männlichen Körpers weit entfernt ist. Auch trägt der König, dessen Tod in drastischen Bildern geschildert wird, keinen Namen. Daher kann er nicht ohne Weiteres mit einem historischen Herrscher identifiziert werden. Viel eher fungiert er als Symbolfigur für menschlichen Imperialismus.
In seiner Rezeptionsgeschichte wurde Jesaja 14 wiederholt auf konkrete, historische Könige appliziert. Auch dabei spielte der königliche Körper immer wieder eine entscheidende Rolle. In dieser Sitzung werden wir Jesaja 14 und seine frühe Rezeptionsgeschichte im Spiegel postkolonialer Theorien betrachten. Besonders werden wir dabei auf Aspekte von Maskulinität und Körperbildern eingehen.

Dienstag, 18.6., 19-21 Uhr online: *Thema noch offen; melden Sie sich, falls Sie Interesse haben, etwas vorzustellen.*

Dienstag, 9.7., 19-21 Uhr online: Dr. Antonia Krainer (Universität Wien):
„Deine Frau wie eine fruchttragende Rebe im Innersten deines Hauses“ (Ps 128,3).
Zur metaphorischen Konstruktion von Geschlechterrollen im Wallfahrtspsalter

Metaphern sind für das menschliche Selbst- und Weltverständnis von wesentlicher Bedeutung. Als performative Ausdrücke schaffen sie soziale Realität, insbesondere im Hinblick auf Geschlechterrollen. Diesen Wirkmechanismen soll anhand der Psalmen 127 und 128 und ihrer Rezeptionsgeschichte nachgegangen werden.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie zum ersten Mal an einem online-Termin teilnehmen, bei mir per E-Mail an uta.schmidt@augustana.de